

Dabei haben alle Beteiligten Hervorragendes geleistet. Vom Vorstand in der Koordinationsarbeit über die Geschäftsführungen der Einrichtungen bis hin zu jeder und jedem Einzelnen in allen Arbeitsfeldern. Ich bin froh, dass es gemeinsam gelungen ist, trotz oft schwieriger gesetzlicher Vorgaben eine völlige Isolation unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie Patientinnen und Patienten zu vermeiden, um so zum Beispiel auch Menschen helfen zu können, die mit Schmerzen sehnlichst auf eine neue Hüfte warteten. Und bei alledem wurde auch der Schutz vor der Infektion nicht vernachlässigt, mit kleineren Ausbrüchen, die es leider auch in Einrichtungen der Johannesstift Diakonie gab, wurde sehr angemessen und offen umgegangen.

Dass wir trotz dieser besonderen Herausforderungen eine wirtschaftliche Stabilität nachweisen können, ist neben den Coronahilfen des Bundes auch einer klugen Führung durch den Vorstand und die Geschäftsführungen zu verdanken. Näheres dazu finden Sie in diesem Jahresbericht.



Auch neben der Pandemie gab es im Berichtsjahr erhebliche Neuerungen. So ging im neuen Medizinischen Versorgungszentrum an der Evangelischen Elisabeth Klinik die ambulante radiologische Diagnostik an den Start. Weiterhin wurde im Evangelischen Waldkrankenhaus Spandau die erste robotergestützte Knie-Endoprothetik-Operation durchgeführt. Darüber hinaus gelang es, die Einrichtung „Sunpark“, die von einem anderen Träger einst übernommen wurde, in ein diakonisches Unternehmen zu überführen, was zu wesentlichen Verbesserungen für die dort tätigen Mitarbeitenden führte.

All dies hilft uns, zuversichtlich ins zweite Pandemiejahr aufzubrechen. Zum Schluss noch einmal einen herzlichen Dank an den Vorstand und alle Mitarbeitenden!

Ulrich Seelemann
Vorsitzender des Aufsichtsrates